Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 9 (1923)

Heft: 52

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten.

Bom schweizer, fathol. Erziehungsverein. Das engere Komitee hielt Donnerstag den 13. Dezember im Kollegium St. Michael in Bug unter der Leitung des neugewählten Zentralpräsidenten SSr. Pfarr-Resignat und Redaktor J. Megmer in Wagen bei Rapperswil (St. Gallen) seine erste Sit= jung ab. Auf Grund der revidierten Statuten erfolgte die Konstituierung. Als Kassier wurde Hhr. Pfarrer St. Balmer in Auw (Aargau) bestätigt. Das Aftuariat wurde dem ehemaligen Präsidenten 55rn. Ehrenkaplan Döbeli in Villmergen übertragen. Weitere Mitglieder sind SSr. Reftor A. Reiser in Bug und Bezirkslehrer J. Fürst in Trimbach (Solothurn), Als Delegierte für das Lehrerseminar in Bug murden der Prafident, der Aftuar und Sr. Lehrer Fürst bezeichnet.

Für die Berwirklichung der Bereinszwecke, Herausgabe und Unterstützung religiöser, belehrender und unterhaltender Bolks und Jugendschriften, Beranstaltung von Borträgen, Elternaubenden usw., Unterstützung der Berufsberatung, des katholischen Lehrerseminars in Zug und der Exerzitien für Lehrer und Lehrerinnen — soll umfassende und hoffents

lich erfolgreiche Tätigkeit einseten.

Luzern. Entlebuch. Unter dem Borsitz unseres H. Hrn. Inspektors Pfr Wigger tagte unsere Konferenz am 12. Dezember in Doppleschwand. — Frl. Fr. Gut, Finsterwald, berichtete an Hand der Karte über die Lourdes Wallfahrit. Jahlreiches Bildermaterial vervollständigte den prächtigen Borstrag. — Herr Lehrer Robert Duß, Dopplesschwand behandelte die erziehungsrätliche Aufgabe über die Erziehung der Jugend durch die Schule zur Einsachheit und Sparsamkeit. Da dieses Thema in unserm Organ schon wiederholt gestreift wurde, können wir dermalen von einem einläßlichen Berrichte absehen.

Schwyz. Dr. P. Ignaz Staub, Stiftsabt von Einsiedeln. An Stelle des versstorbenen Gnädigen Herrn Dr. Thomas Bossart wurde zum Fürstabte des Stiftes Einsiedeln Dr. P. Ignaz Staub von Menzingen gewählt. Der neue Stiftsabt wurde am 19. Dezember 1872 geboren, legte am 8. September 1893 die Ordensproses ab und wurde am 16. Juli 1899 zum Priesster geweist.

Der neue Stiftsabt war längere Zeit Professor an der Stiftsschule, wurde dann Bibliothekar und ist u. a. Versasser der "Geschichte des Mittelalters, Lehrbuch für die höheren Schulen der Schweiz". Dem hochwürdigsten Gnädigen Herrn und dem versehrten Stift Einsiedeln zu der glücklichen Wahl unssere innigsten Glücks und Segenswünsche! D. Sch.

Jug. S Unsere Winter=Seftionsverssammlung, die am 15. ds. im hochgelegenen Unterägeri stattsand, war zahlreich besucht. Und die Teilnehmer hatten die Mühen der Reise nicht umsonst auf sich genommen. Zunächst bot uns Hr. Rollege Fridolin Stocker eine wirkliche Musterfollektion über die Verwendung des Sandkastens im Geographieunterricht. Die

anschließende Diskussion, sehr rege benutzt, zollte dem Gebotenen volle Anerkennung und zeitigte noch manchen fruchtbaren Gedanken.

Die Jahresgeschäfte fanden unter dem gewandeten Präsidium von Herrn Prosessor W. Arnold eine rasche Erledigung, sodaß für das Traktandum "Allfälliges" noch reichlich Zeit verblieb. Das Wort wurde denn auch ost ergrifsen. Anfragen, Antworten, Wünsche und Anregungen wechselten angenehm miteinander ab. Speziell erörtert wurden die Schaffung einer Heimattunde für jede Gemeinde und die Erweiterung der Hilfskasse. Ueber letztere dürsten in der "SchweizersSchule" einmal orientierende Mitteilungen gemacht werden; hauptssächlich ist man über den Um fang der Versicherung noch im unklaren. (Man beachte die betr. Ausführungen in heutiger Nr. D. Sch.) Allgemein schied man mit dem Bewußtsein von einander, einen lehrreichen Nachmittag hinter sich zu haben.

Freiburg. Aus dem Programm der Fortsbildungsschule des 3. Kreises, Freiburg. Behandslung folgenden konkreten Falles: Eine Biehzuchtigenden konkreten Falles: Eine Piehzuchtigenden finkreiben fauft durch schriftliche Eingabe auf eine Ausschreibung hin eine Bergweide von 150 Jucharten mit 6 Jucharten Wald; Schatzung 20000 Fr., um den Preis von 40000 Fr. (Verkehrswert). Zahlung: 20000 Fr. Barzahlung. (Aktien und Anteilscheine). 10000 Fr. durch Schuldübernahme bei der Hypothekarskasse; 10000 Fr. durch eine neue Hypothek.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben;

- 1. Protofoll der Generalversammlung der Biehzuchtgenossenschaft mit dem Beschluß zum Anstauf, Bollmacht für zwei Borstandsmitglieder zum Abschluß des Kaufes.
- 2. Ertragsberechnung der Bergweide. Sömmerung: 60 Rinder à 80 Fr., Steuern, Repastaturen, Umzäunung, Hirt, "Glüd": 1800 Fr. (durchschnittlich 30 Fr. per Stüd).
- 3. Beim Grundbuchamt wird ein Aus = zug verlangt. Besprechung desselben.
 - 4. Schriftliche Raufofferte. (Eingabe.)
- 5. Darlehens=Gesuch, Sicherstellung, Rang, Berzinsung, Amortisation.
- 6. Berschreibung durch den Notar. Berschreibungskosten. Staat 22½%; Gemeinde?: Einregistrierung.
- 7. Das Grundbuch amt sett den Gläubiger von der Schuldübernahme in Kenntnis. Besondere Fälle: siehe Schweiz. Zivilgeset, Art. 832, 834, Kant. Einführungsgeset Art. 322.
- 8. Anstellung eines Hirten. hirt= vertrag.
- 9. Rinderannahme zur Sömmerung. (Im Anschluß an vorliegenden Fall können noch weitere Aufgaben gelöst werden: Mitteilung zur Alpbesetzung, Mahnbrief zur Zahlung des Sömmerungslohnes, Krankheitsfall eines Tieres, Aufträge, Reparaturen der Sennhütte usw.).

Unwendung des fonkreten Falles auf:

- al Rechnen
 - 1. Berechnungen aus dem vorliegenden Falle.
 - 2. Eingehende Behandlung der Gesellschaftse, Prozente und Promilleberechnungen, Berssicherungen.
- b) Buchhaltung Für die genannte Gesellschaft ist aufzustellen:
 - 1. Das Eingangsinventar.
 - 2. Die Jahresrechnung.
 - 3. Das Schlußinventar.
- c) Wechsellehre
 - 1. Geschäft M. stellt der Viehzuchtgenossenschaft N. eine Faktur aus für gelieferte Dünger= und Futtermittel; der Lieferant präsentiert eine Tratte zum Akzept, das Akzept wird von der Bank diskontiert und zwei Monate später einkassert. Besprechen: Wechsel: "Ohne Kosten" mit Protest-Indossament.
 - 2. Eigenwechsel mit Burgschaft bei einer Solzsteigerung
 - 3. Eigenwechsel für Darlehen auf Spartassen.
- d) Zeichnen
 - 1. Der Plan eines bekannten Grundstückes nach Maßstab (Garten, Wiese, Acker, Heimwesen, Weid).
 - 2. Ein Brunnentrog mit Stock im Grundriß und Aufriß. E. F.

St. Gallen. * Die Pfäfferser haben die Einführung der Schulfuppe für Auswärtige abgelehnt; als Gegengrunde wurden angeführt: Sparsamfeit, Begehrlichkeit und Kompetenzüberichreitung des Schulrates (!!) Die kleine Schule auf St. Margrethenberg wird im nächsten Frühjahr wieder eröffnet (fie war wegen kleiner Schülerzahl vorübergehend mit der Dorficule verschmolzen). t In Frümsen starb Herr alt Lehrer Joh. Jak. Reller. — In der Sektion Rorschach des kanto: nalen Lehrervereins besprach herr Schularzt Enzler "die schulhngienischen Aufgaben des Lehrers". Der Vortragende konnte auf Grund seiner 12jährigen Praxis als Schularzt auf diesem Gebiete wertvolle Meisungen geben. Als Eintrittsalter der Kinder in die Schule forderte er das 7. Altersjahr; gegen eine dritte Turnstunde nannte er stundenplantech= nische und erziehungshygienische Gründe; der übrige Teil des Referates befaßte sich mit den an dieser Stelle auch ichon genannten Obliegenheiten des Lehrers auf schulhngienischem Gebiete. - Das Bentralsekretariat Pro Juventute hat zur Bekämpfung von Schundliteratur im Inland auch ben Bertrieb der Jugendschriften "Schweizer-Jugend" von Redaktor Fischer und Prof. Bögeli und die drei Knasbenhefte "Ins Leben hinaus" von Bächtiger und Silber zur Berücksichtigung auserseben.

— Der Erziehungsverein Alttoggenburg nahm ein gediegenes Referat über "Gefahren und Schutz der Jugend" von Hr. Staatsanwalt

Dr. Lenglinger aus St. Gallen entgegen. Es iprach ein gewiegter Jurift auf berufenftem Boften über einen Gegenstand, der alle Bolksfreunde interessieren muß. Anhand von Gerichtsakten und unumstößlichen Statistiken wurde auf strafbare Delifte Jugendlicher hingewiesen; es sieht allenthal= ben auf diesem Gebiete bedenklicher aus, als der Laic so ohnehin glaubt. Schlechte Erziehung, Bergnügungssucht, Rino, Schundliteratur, schlimme Rameraden, die Gasse - alle diese tragen bei zur Berführung der Jugend. Gute Erfahrungen hat man mit den Jugendschutkommissionen gemacht. Die Diskuffionsredner (5. S. Prof. Bertsch, Kanonikus Sögger und Bezirksammann Köppel) mußten leider den vielfach grau in grau gehaltenen Ausführungen des gewandten Bortragenden beistimmen. Fazit der Aussprache gilt wohl der Sat, der sich uns aufdrängte: "Der beste Jugendschut ift immer noch eine brave Mutter und ein besorgter Bater!"

— In vielen Lehrerkreisen hat es eigentümlich berührt, daß nun der neue Entwurf der Gesangslehrmittels on in Druck gegeben wird und also die probeweise Einführung des Ruglerschen Gesanglehrmittels abgewiesen wurde. Die st. gallischen Kurse unter Prof. Rugler waren von 250 Lehrern besucht, die sich sehr lobend für seine Methode aussprachen. Ob damit das endzültige Wort gesprochen ist? Wir hoffen nicht.

Thurgau. Schulverein Sinterthurgau. (Rort. vom 19. Dez.) In der gestrigen, gutbesuchten Bersammlung sprach Sor. Kaplan &. Rudftuhl über Niehiche. Der kurzgefaßten biographischen Skizze solgte eine interessante Darlegung der verschiedenen Perioden in des Philosophen weltanschaulicher Entwidlung. Nietsche war ein Modephilosoph, deffen Anschauungen von innern Widersprüchen nicht fret sind. Er ift der Prediger und Berfechter einer "Berrenmoral". Er ist der typische Bertreter eines gottlosen Individualismus. Ihm ist der Mensch eins und alles. Der Mensch soll zum "Uebermenschen" werden. hinweg mit dem Schwachen! "Was fällt, soll man stoßen!" — "Die Starken mussen ihre Rraft geltend machen." Nietsiche's Lehren rufen ticrischer Rudsichtslosigkeit. Der Redner widerlegte die Ideen des franken Dichterpilosophen in glanzender Weise. "Ich habe große Schritte getan, aber außerhalb des Weges." Dieser Satz gilt auch für Rietsche. Unser Ziel ist nicht der brutale Uebersmensch, sondern Gott! — In einer nächsten Berssammlung wird als Fortsetzung ein Vortrag fols gen über den "Einfluß Rietsches auf die neueste Zeit."

Bücherschau. Belletristif.

Sühneblut. Bühnenspiel mit Gesang in drei Aufzügen für Männerrollen, von P. Plazidus Sartsmann. 2. Aufl. (Nr. 9 ber Bühnenspiele für Schule und Bolt). Berlag von Eugen Haag, Luzern.

Die Tatsache, daß dieses Stück hier in zweiter Auflage vorliegt, spricht allein schon für seine praktische Berwendbarkeit. Tatsächlich hat es überall guten Anklang gefunden, wo es aufgeführt wurde. fie gerne lefen.

Die Musik hierzu schrieb P. Abalbert Häsliger; doch kann das Stied in gleicher Weise als Schauspiel wie als Oper gegeben werden. Eingangs sind die nötisgen Weisungen betr. Auslassungen im Schauspiel vorgemerkt. Bon unsern Studentens und Vereinsbühnen wird "Sühneblut" begrüßt werden. J. T.

Deutsche Selbenlegende. Bon Franz Herwig, Freiburg i. Br. 1923, herder. Preis pro Heft 50 Rp. Erstes Hest: Dec Führer. Zweites Heft: Der Namenlose. Drittes Heft: Widukind. Viertes Heft: König Otto und sein Sohn. — Der Dichter will dem deutschen Bolke seine Märchen und Heldensagen in großen, einsachen Zügen nahebringen u. ihm in den Tagen wirtschaftlicher, politischer und sozialer Not die Größe der Vergangenheit vor Augen führen. Franz Herwig verfügt über eine anschauliche Sprache. Es sind insgesamt 14 Hefte in Aussicht genommen, wovon die jett 4 vorliegen. Die Jugend wird

Im Gemsgebirge. Gedichte von Wildrich Fels. Berlag der Buchdruderei Schüpfheim A. G., 1922.

Der Wildhüter am Schratten im Entlebuch tritt unter seinem Dichternamen "Wildrich Fels" mit einem Band Gedichte in die Deffentlichteit. Er ift ein Sohn der Berge, aber einer, der neben der 211= penwelt auch die Bücher liebt und daraus feine Fortbildung icopfte, ein gediegenes Wiffen das fich mit einem goldenen Gemüte glüdlich paarte. In seiner Mußezeit - und für einen Wildhüter tommen Mußestunden oft gar seltsam und uner= wartet - goß er seine Gedanken in Berse, schlichte, anspruchslose, aber um so mahrer und naturwüchsi= ger; es echoet darin von Fels zu Fels, was sein tiefempfindendes Dichtergemüt der hehren Gebirgs= welt abgelauscht. Und bann und wann stieg er hin= unter ins Tal und nahm teil an Freud und Leid seines Stammes und Volkes und zog auch mit in die weite Ferne bis ans blaue Meer unter Reupels blauem Simmel — und gab seinen Eindrücken ein poetisches Gewand. Wildrich Fels ist eine ge= borene Dichternatur.

Mulif

"Bo Wäggis obe-n-appe". Kürzlich erschien im Berlag von R. Müller-Gyr Söhne, Bern, etwas "Bo Wäggis obe-n-appe". So betitelt unser nim-mermüde Bolkslieder Sammler A. L. Gaßmann sein neuestes Werklein. Es ist wohl die erste Sammlung, die auch unsere schönen innerschweizerischen "Jobelliedli" so umsassend zu Rechte kommen läßt. Der Männerchorsatz ist leicht und wirkungsvoll, und wo sich ein nur einigermaßen guter Jodler sindet, ist der Ersolg gesichert. Ich möchte daher unsere Jodelchöre, zu welchen sich unsere Mäner- und Ge-mischten Chöre bei gemütlichem "Hoch" nicht selten

umwandeln, angelegentlichst darauf aufmerksam maschen. Hier haben sie den Stoff für die schönsten Stunden im Vereinsleben, "wenn's äbesrächt liechtssinnig sot goh".

Ob die Dialett=Texte immer naturgetreu wieders gegeben sind, läßt sich schwer beurteilen; im= merhin hätte im Titel das "länderische" "appe" dem weggerischen "abe" Platz machen dürfen. E. St.

Rrantentaffe

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Wie andere Jahre, haben wir nach Mitte Tezember über das Rechnungswesen 1923 einige approximative Zahlen zusammengestellt und können wir mit Vergnügen konstatieren, daß wir wieder sehr gut abschließen werden. Wir hatten dieses Jahr 41 Krankheitsfälle (letztes Jahr 53); 11 Wochenbetten (letztes Jahr 10); 4 Stillgeldfälle (letztes Jahr 8).

An Krantengeld haben wir ausbezahlt Fr. 3500 (lettes Jahr Fr. 4000); an Wochen= und Still= geldern Fr. 500 (lettes Jahr Fr. 600); insgesamt ausbezahlt zirka Fr. 4000 (lettes Jahr Fr. 4600).

Der Jahresvorichlag wird mindestens

Fr. 3000.—

betragen; ein Resultat, über das wir uns von Serzen freuen! — Die Neueingetretenen refrutieren sich aus St. Gallen, Luzern, Aargau, Unterwalden und Thurgau. — Gestorben ist ein Mitglied. — Der ordentliche Bundesbeitrag beläuft sich auf Fr. 1200.—. Ueber die Grundsätze des Bundesamtes sür Sozialversicherung, die bei der Verteilung der außerordentlichen Bundessubvention aufgestellt werden sollen, sallen die Würsel in der nächsten Zeit. Wir hoffen immer noch, wenn wir auch glücklicherweise nicht zu den "notleidenden Kassen" gehören, wir werden dabei auch zum Handkusse tommen.

Offene Lehrstellen.

Bir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Setretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslettieren.

Setretariat des Schweiz. tath. Schulvereins, Billenstraße 14, Luzern.

Rebattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Taubenhausskr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Rrankenkasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kasser: A Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silstasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Hilfstasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.